

Pulsnitzer Tageblatt

Verantwortlicher Redakteur: Pulsnitzer Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138, Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er erscheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Verfertigungseinrichtungen, hat der Verleger
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,65 RM; durch die Post monatlich 2,80 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Sp.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14)
1 mm Höhe 10 Sp., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Sp.; amtlich 1 mm
30 Sp. und 24 Sp.; Reklame 25 Sp. Tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz O. S., Großnaundorf, Dreinig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. S. F. Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 51

Sonnabend, den 1 März 1930

82. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Hiermit wird bekanntgegeben, daß

Herr Verwaltungsinспектор **Hilbner**

an Stelle des in Ruhestand getretenen Verwaltungsinспекtors Hitzel als **Standesbeamter**
des Standesamtsbezirks Pulsnitz und

Herr Oberverwaltungssekretär **Kiemann**

als 1. Stellvertreter des Standesbeamten des Standesamtsbezirks Pulsnitz heute in Pflicht
genommen worden sind.

Pulsnitz, am 28. Februar 1930.

Der Rat der Stadt.

Abstempelung der neuen Kraftfahrzeugkennzeichen.

Die Zulassungsbescheinigungen und Steuerkarten der Kraftfahrzeuge, für die ein neues
Kennzeichen noch nicht erteilt ist, sind noch immer nicht restlos eingereicht worden. Es wird
hiermit nochmals dazu aufgefodert, das **Abstempeln** der umgeschriebenen Kennzeichen erfolgt
nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends vormittags von 9 bis 10 Uhr und überdies
Dienstags nachmittags von 3-4 Uhr. Abstempelungen, die außerhalb dieser Zeiten beantragt
werden, sind gebührenpflichtig. Die Beachtung der Vorschriften des § 8 der Verordnung über
Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 1928 wird nachgeprüft.

Pulsnitz, den 1. März 1930.

Der Stadtrat — Polizeiamt

Im Monat März 1930 werden folgende Steuern fällig:

am 5. ds. Mts.

Aufwertungssteuer. Die Pflichtigen werden aufgefordert, die fälligen Beträge
zur Vermeldung zwanngsweser Beitreibung alsbald an unser Steuer-
amt abzuführen. Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

am 15. ds. Mts.

Gewerbesteuer, 4. Termin 1929. — Das Mahnverfahren beginnt am 24. ds. Mts.
Vom Tage der Fälligkeit der Steuern ab entstehen Verzugszinsen in
Höhe von 10. v. H. jährlich.

Pulsnitz, am 1. März 1930

Der Stadtrat.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Klauenviehbestande des Viehhändlers
Bruno Scholz in Pulsnitz ist erloschen. Die mit Bekanntmachung vom 20. Januar
1930 angeordneten Sperre und Beobachtungsmaßnahmen werden aufgehoben.

Pulsnitz, den 1. März 1930.

Der Stadtrat

Vertikale und sächsische Angelegenheiten Vergabwärts.

In der Hitze des Tages ist es niemand so recht klar zum
Bewußtsein gekommen, daß wir wieder der Sonne entgegen-
gehen. Der letzte der Festtage, der Tag der heiligen drei
Könige schon, brachte uns den Beginn der längeren Tages-
zeit. Und aus den Minuten, um die es sich erst handelte und
die man leicht überfah, werden Stunden, bis wir eines
Tages, ehe wir es uns versehen, das erste Weilschen finden.

Vergabwärts geht es dann mit dem Witzmut; denn
Sonnenschein ist ein köstliches Mittel gegen allerlei Krank-
heiten des Leibes und der Seele. Die Mutter tröstet schon
ihre Kindlein, dem der Aufenthalt im Zimmer nicht mehr
behagt, mit Spaziergängen ins Freie, mit den Erzählungen
von Blütenkränzen und Ringelreihen auf blühender Wieje.
Aus dem Fenster im Altenteil guckt Großmütterlein und
freut sich alle Tage, daß die Lampe schon viel später an-
gezündet zu werden braucht. Sehnsüchtig schauen die Kran-
ken und lauschen, ob nicht bald der Umschlag durch das
Fenster hörbar wird und sie im Freien sitzen können. Der
Hausherr aber berechnet die Kosten für den Gemüsegarten
oder sorgt für die Instandsetzung der Adergeräte. Hier und
da sind Hausreparaturen notwendig geworden, und der
Schönheitsfann duldet es nicht länger, daß der Baum um den
Vorgarten so schlecht aussieht, der Nachbar hat ihn bereits im
Vorjahr streichen und ausbessern lassen. In den Schulen
erläutert der Lehrer das Schneeglöckchen und erkundigt sich,
wer in seinem Garten einen Baum mit einem Starkasten hat.

So vergehen die Tage, die Wochen mit den Vorberei-
tungen zum Empfang des Frühlings, und lange wird es
nicht mehr dauern; wir sind über den Berg... Wer es aber
trotzdem mit den Nörglern hält, dem bringe ich die Verse in
Erinnerung:

„Dulbe, gedulde dich fein,
über ein Stündlein
ist deine Kammer voll Sonnenschein!“

M. G.

Pulsnitz. (Kammermusikabend.) Paul Bor-
mann gibt nächsten Donnerstag in der Schule seinen letzten
Kammermusikabend. Er spielt auf einer ihm zur Verfügung
gestellten alten italienischen Meistergeige im Werte von
10 000 RM unter Begleitung von Felix Neubauer Werke
von Brahms, Dvorak und Grieg.

Pulsnitz. (Volkshochschule.) Montag, 3. März,
wird sich Herr Dr. Mockrauer mit der Frage beschäftigen:
„Wonach richtet sich der Gesetzgeber in der heutigen Zeit bei
Aufstellung eines Gesetzes?“ Für die Vergangenheit war
es nicht so schwer, neue Gesetze zu schaffen. Man berief
sich bei ihrer Begründung auf göttliche Autorität (Moses)
oder auf im Menschen verankerte Naturrechte (Rechtsphilo-
sophen des 17. und 18. Jahrhunderts). Die Geschichte aber
zeigt uns, daß auch die sogenannten Menschenrechte einer
Entwicklung unterworfen sind. Die Frage, die sich Herr
Dr. Mockrauer gestellt hat, ist nicht so leicht zu beantworten.
Wir sehen ihrer Beantwortung mit Spannung entgegen.
Hierzu ist jedermann herzlich willkommen.

Dr. Waentig Preußens neuer Innenminister

Warm Grzesinski zurücktrat
Die Berliner Presse zum „Notopfer“



Prof. Waentig,
der neue Innenminister in Preußen.

Die Parteien vom Ministerwechsel überrascht

Der preußische Ministerpräsident Braun hat jetzt binnen
weniger Wochen zum zweiten Male die Regierungsmehrheit
des Preussischen Landtages durch einen plötzlichen Wechsel in
seinem Ministerium überrascht. Als die sozialdemokratische
Landtagsfraktion am Freitag vormittag zu einer Beratung
zusammentrat, wurde ihr die Mitteilung gemacht, daß der
Ministerpräsident ein Rücktrittsgesuch des preussischen
Innenministers Grzesinski angenommen habe und
bereits zum Nachfolger den Oberpräsidenten der Provinz
Sachsen, Dr. Waentig, ernannt habe.

Dr. Waentig gehört ebenfalls der sozialdemokratischen
Fraktion des Preussischen Landtages an. Er war früher Pro-
fessor des Staatsrechts in Halle und wurde Oberpräsident
der Provinz Sachsen als Nachfolger von Göring.

Gegen den bisherigen preussischen Innenminister, der
seinen Rücktritt zwar mit gesundheitlichen Rücksichten be-
gründet, wurde auch aus den eigenen Reihen der Partei und
besonders aus den Reihen der Koalition seit langer Zeit
Sturm gelaufen. An dem privaten Leben des bisherigen
preussischen Innenministers wurde Anstoß genommen. Außer-
dem war seine Haltung in dem Konflikt zwischen dem Ber-
liner Polizeipräsidenten und dem Kommandeur der
Berliner Schutzpolizei, Heimannsberg, Gegenstand der Kritik
bei allen Parteien. Dazu kam der

Widerstand der Demokraten gegen die Personalpolitik
des bisherigen preussischen Innenministers
vor allem bei der Ernennung der jetzt freierwerbenden Posten
des Oberpräsidenten in Stettin und in Kassel. Außerdem
hatte das Zentrum die Absicht, gegen Grzesinski aufzu-



Der zurückgetretene preussische Innenminister Grzesinski.

treten, und zwar wegen der Duldung der Bilder-Ausstellung
der Kommunisten am Potsdamer Platz in Berlin.
Man spricht in parlamentarischen Kreisen davon, daß
jetzt einer der freigewordenen Oberpräsidentenposten der
Demokratischen Partei gegeben werden soll.

Young-Abkommen im Vereinigten Ausschuss angenommen

Stimmhaltung des Zentrums und der
Bayerischen Volkspartei.

Trotz der Stimmhaltung des Zentrums und der
Bayerischen Volkspartei, die im Ausschuss zusammen über
elf Stimmen verfügen, wurden sämtliche Young-Abkommen
in den Vereinigten Reichstagsausschüssen angenommen. Die
Abkommen fanden im allgemeinen eine Mehrheit von fünf
bis sechs Stimmen. Die Abtrennung des Polenabkommens
wurde abgelehnt. Die Mehrheit für dieses Abkommen war
etwas geringer, da bei der Deutschen Volkspartei der Ab-
geordnete Dr. Schnee gegen das Abkommen stimmte.

Eine Erklärung des Zentrums.

Zu Beginn der Sitzung des Young-Ausschusses des
Reichstages gab Abgeordneter Dr. Brüning (Zentrum)
folgende Erklärung ab: Die Zentrumspartei hat schon früher
ihre Stellungnahme mehrfach dahin ausgesprochen, daß für
sie die Sanierung der Rassenlage und damit die Sicherung
unserer Finanzpolitik für die Zukunft einen integrierenden
Bestandteil der zur Zeit zur Entscheidung stehenden Fragen
darstellt. Sie erkennt dankbar an, daß der Reichskanzler in



Ratskeller Pulsnitz

Sonnabend, den 1. und Sonntag, den 2. März

Ende? Bockbier-Fest! Ende?

Spez.: Bockwurst mit Mayonaisen-Salat
Eisbein mit Sauerkraut
Freundlichst laden ein **R. Buschmann und Frau**
Stimmungsmusik — Mitschke

Hotel Grauer Wolf, Pulsnitz

Heute Sonnabend, Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr:

Ein Keglerabend in den Alpen

d. Vereinigung Pulsnitzer Kegelklubs
Humoristische, Gesangs- u. Zithervorträge / Tanz
Der Saal ist in ein Alpenland verwandelt!

Morgen Sonntag ab 6 Uhr:

Ein Tag in Oberbayern

Dirnd'l-Ball in Tegernsee

do biste baff, do bleibste stehn,
dös haste jo noch net gesch'n.

Zu diesem Balle laden freundlichst ein

Otto Schreiber und Frau.

Waldschlößchen

Sonntag, 2. März **großes Schlachtfest** in übl. Weise
findet statt.

Sonntag und Dienstag großes Fastnachts-Vergnügen!

Hierzu laden freundlichst ein

A. Rataj und Frau

HOTEL HH HAUFÉ

GROSSROHRSDORF

Morgen Sonntag

Jugend-Fastnachts-Ball

mit Damenwahl Anfang 5 Uhr

Fastnachts-Dienstag

Ball für Verheiratete!

Goldner Stern Kamenz

Feiner Ball

morgen Sonntag

von 5 Uhr an

Orchester:

Die beliebte Hauskapelle

Ratskeller Ohorn

Dienstag ab 7 Uhr

großer

Fastnachtball

Hierzu laden freundlichst ein **Paul Mehnerf und Frau.**

Gasth. „zu den Linden“ Oberlichtenau

Nächsten Dienstag, zur Fastnacht

Tiroler-Ball

Damenwahl Anfang 6 Uhr

Es laden freundlichst ein

die Damen

der Wirt

Günstiger Gelegenheitskauf!
1 Herrenzimmer-Einrichtung
echt Eiche, 6 teil., sofort für nur
545.— Mk. zu verkaufen.
Jengsch, Dresden-N.
Hauptstraße 8, 1. Etage

Erdal

FÜR ALLE SCHUHE

Bürger-Jugend-Verein.

Dienstag, am 4. März, abends 8 Uhr
im „Grauen Wolf“

Lustiges Faschings-Treiben!

Gäste herzlich willkommen!

Gasthof Großnaundorf

Sonntag, den 2. März!

Großer Jugend-Fastnachts-Ball!

Damenwahl Anfang 4 Uhr
Freundl. laden ein die Damen, der Wirt

Gasth. zur weißen Taube, Weißbach

Neuester Konzert- und Ball-Saal der Umgebung
Öffentlicher Fastnachtsball Sonntag ab 7 Uhr Da-
menwahl für die Jugend
Dienstag, von 7 Uhr an

großer Fastnachts-Ball!

Anstich von ff. Bockbier!

Dankbares Ziel Ihres Ausfluges!

Anker! Großröhrsdorf

Von Sonnabend, 1. bis mit Dienstag, 4. März
das große Faschingstreiben

in sämtlichen Räumen (Parterre u. 1. Etage)

Ein Dorf-Fest in Ritzebittel

Originelle Dekoration!

Verstärktes Jansen-Sport-Orchester

Für Konfirmanden

Grosse Eingänge
aparter

Konfirmanden- Kleider

in Seide, Samt und Wollstoffen.

Preiswerte

Kleider-Stoffe

in schwarz und neuen modernen Farben,

Seiden, Samte

in bewährten Qualitäten

Mäntel,

Wäsche Strümpfe

Reichste Auswahl!

Niedrigste Preise!

Modehaus Gierisch

Kamenz

Nieder-Gasthof Bischheim

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag:

Bockbier-Fest mit Bratwurstschmaus

Musikalische Unterhaltung (Saxophon)

Sonntag Tanz für Verheiratete. Dienstag Tanz f. d. Jugend, Anfang 8 Uhr
Es laden freundlichst ein **R. Leonhardt u Frau**

3 billige Tage für Konfirmanden

Sonnabend, Montag, Dienstag, vom 1.—4. März

Konfirmanden-Mäntel / Konfirmanden-Kleider / Samt-
Seiden- und Wollstoffe in allen Webarten / Strümpfe

Modehaus M. Freudenberg

Pulsnitz, Schloßstr. 11, 16 und 20.

Beachten Sie bitte meine vielen Fensterauslagen!

Heilpraxis

Albert Bartsch, Pulsnitz, Schloßstraße 3 I

Augendiagnose - Homöopathie - Bestrahlung

Sprechzeit:

Täglich 3—7, Sonnabends 11—3, Montags keine
Für Unbemittelte Donnerstags nur 1 M
Komme zu Kranken auch nach auswärts

Bis 4. März koste ich

Die kleine Bohne „C“
Vom Hause Klemm-Kaffee

1/4 Pfund 70 Pfennig netto

dann infolge Zollerhöhung 75 Pfennig

Man verlange und nehme nur Originalpackung!

Klemm-Kaffee Dresden A 1. Postfach 63

Opel Motorwagen

Alle Modelle zu Originalpreisen
und Teilzahlung bis 18 Monate

Opel-Verkaufs- Bruno Garten Pulsnitz
stelle Tel 456

Wir verzinzen Spareinlagen

auch an Nichtmitglieder bis auf Weiteres
zu höchsten Zinssätzen.

Unsere Geschäftsräume befinden sich
am Bahnhof Pulsnitz (Verladestraße)

Spar-, Kredit- und Bezugsverein Pulsnitz

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen- Auto-, Heizungsbau, Flug- wärme-, Kältetechn., Landw., Maschin., Schwach-, Stark- strom- u. Radiotechnik Werkmeisterschule	Technikum Lage Lippe	Bauschule Architektur, Bauingenie- turwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau Tonindustrie Ziegeleingebäude Techniker, Ziegeleimeist.
---	----------------------------	--

Lehrpläne frei

180 000 RM

(geteilt) auf gute 1. Hypotheken unter günstigen Bedingungen
zu einem Zinsfuß von 8 1/2% auszuliehen. Gleichzeitig
werden Baugelder, Kommunalanleihe, Barkredite an Baume-
Festangestellte und Geschäftsführer gegen reale Sicherheiten beschaftl.
Näheres durch Vertreter: **W. Mittag, Großröhrsdorf**
i. Sa. 131 L. (Sprechzeit 9—20 Uhr.) Bei Hypothekensachen
Unterlagen erforderlich. Rückporto erwünscht.

Die Glatze droht!



Das Arzt empfahl,
Müllern des Haares
m. Dr. Müllers Haar-
wuchs-Elixier be-
seitigt zuverlässig
Haarschwund, Haar-
ausfall, Kopfschup-
pen, Juckreiz u. ver-
hindert frühzeitiges
Ergrauen. Nervenstärkend.
Mit od. ohne Fett. Packung
Herstell. Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern im Haar!

In Fachgeschäften; bestimmt
Salon August Müller;
Salon M. M. Guth,
Schloßstr. 24;
Hermann Müller, Ohorn

Dresdner Brief

Heimatkunde!

Wir hatten diese Schulstunde besonders gern. Sie erzählte uns wunderbare Märchen von Dingen, die uns eigentlich alltäglich erschienen und durch diesen Begriff in ein ganz anderes Licht gerückt wurden.

Da haben wir in Dresden ein Museum, das den Sinn für Heimatkunde wach und rege erhalten will. In diesem Jahre feiert es das fünfundsingzigjährige Jubiläum seines Bestehens.

Es ist das „Heimatkundliche Schulmuseum“ des Dresdner Lehrervereins.

Wieder tun sich uns die Wunder der Heimat kund. Im langgestreckten Saal, tabellos erhalten, frisch in Farben und Gestirben grühen den Beschauer die Vögel der Heimat, besonders die, welche vor dem Blei des Jägers, der Schlinge des Vogelstellers geschützt werden sollen.

Und nun die Neuzelt mit ihren Niesensbetrieben einer regen Industrie. Was Dresden als Besonderheit herstellt, wird dem Auge vorgeführt, spezialisiert in der Sonderausstellung: „Dresden als Großstadt“.

Da stellt ein Modell unserer Heimatstadt aus dem Jahre 1521. Eine immerhin stattliche Anzahl von Straßen, zeigt der innere Stadtkern, von breiter Mauer umschlossen.

Da gibt es übersichtliche Tabellen und anschaulich dargestellte Aufklärung, z. B. wie ein Schulhaus entsteht, von der ersten Vorbereitung des Schulausschusses an bis zum endgültigen Ratsbeschluss und der Uebergabe des Auftrags an das Hochbauamt.

Sehr reich ausgestattet sind die Sonderzimmer, die uns in den Blauenischen Grund, nach Moritzburg, in die Dresdner Heide und die Ackergebiete um Dresden führen.

Zur Blauenischen Grund, der Gegend reicher Industrie und unserer nächsten Kohlenbergwerke, bietet sich dem Heimatforscher unendlich viel Beachtenswertes. Da ist vor allem, neben einer Uebersicht der dort vorkommenden Gesteinmassen, der Durchschnitt der Erdoberfläche bis hinab in die Tiefen des Bergwerks dargestellt.

Ein in einer Reliefkarte wird dem Beschauer das eigenartige Terrain des Blauenischen Grundes deutlich vor Augen geführt, mit seiner Sicherung durch die große Talsperre bei Malter, ferner diese selbst, sowie die Gestaltung des Tales vor Anlage derselben.

Ein überaus reichhaltiges Anschau-Material, wert, in diesem Raum stundenlang zu verweilen. Regina Berthold.

Krise der Selbstverwaltung?

Zu der Nr. 21 der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ und in der Nr. 8 der Zeitschrift für Selbstverwaltung“ beschäftigt sich der Präsident des Landkreistages, Dr. von Stempel, mit der Frage der Krise der Selbstverwaltung. Er geht davon aus, daß es natürlich sei, daß der radikale Uebergang vom Obrigkeitsstaat zur freien Republik in Uebergangszuständen immer zu beobachtenden politischen „Reibekanten“ in allen öffentlich-rechtlichen Körperschaften zu Tage gefördert hätte.

Sachsens Staatsverträge mit der Landeskirche.

In Abwehr und Aufbau, der Zeitschrift des Volkskirchlichen Landesbundes in Sachsen, reißt Prof. D. Sidmann, Vizepräsident des Landtages und der Landesynode, zum richtigen Verständnis der einstweilen absehei-

terten Staatsverträge mit den Kirchen fünf Abschnitte aneinander, deren Inhalt kurz zusammengefaßt lautet:

1. Die Staatsverträge mit den Kirchen sind keine Konfessionsverträge. Die sächsischen Staatsverträge beschränken sich darauf, eine vorläufige Abklärung der finanziellen Staatsleistungen, die auf Gesetz, Vertrag oder besonderem Rechtstitel beruhen, nach Artikel 138 der Reichsverfassung zu regeln.

2. Die Erhöhung des Staatszuschusses für die evangel.-luther. Landeskirche gegenüber dem gegenwärtigen Betrage um etwa eine Million Mark ergibt sich nur aus der durch den Schiedsspruch des Schiedsgerichts festgestellten Rechtslage, die zu einer angemessenen Abfindung des Besoldungszuschusses an die Landeskirche verpflichtet. Obwohl auch die Landeskirche nach der Inflation erhöhte Bezüge für die Pfarrerebesoldung ausgeben muß, so daß der Aufwand von 7,6 Millionen Mark in der Vorkriegszeit auf 13,4 Millionen Mark gestiegen ist, blieb bisher trotz der Entscheidung des Reichsgerichts der Staatszuschuß, der vor dem Kriege 1 184 000 Mark betrug, auf 350 000 Mark herabgesetzt.

3. Bei der Festsetzung der Aufwandsrente handelt es sich nicht um eine Aufwertung. Die Staatsleistungen sind teils Bedarfsleistungen, teils fixierte Leistungen, d. h. feste Renten.

4. Für die römisch-katholische Kirche ist die jährliche Abfindungsrente nach denselben Grundätzen zu berechnen wie bei der evang.-lutherischen Landeskirche und diese sind jedenfalls nicht in einer für die katholische Kirche abträglichen Weise angewendet worden, vielmehr ist der Staat hier, wobei es sich allerdings um bescheidene Beträge handelt, sogar weiter entgegengekommen.

5. Eine Bevorzugung bei der Aufwertung erfährt die Kirche auch nicht im geringsten. Sie befindet sich in reifloser Schicksalsgemeinschaft mit allen Inflationsschicksaligen. Durch den Staatsvertrag bekommt die Kirche auch nicht einen Pfennig, um für diese Verluste entschädigt zu werden. Es ist aber auch nicht richtig, daß die Kirche dem namenlosen Glend, das die Inflationsschäden zurückgelassen haben, teilnahmslos gegenüberstehe. Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Königsberg faßte dazu eine Entschließung.

Die Kirche wird immer — auch ohne nach Dank zu fragen — der treueste Anwalt der Elenden bleiben.

Börse und Handel

Amstliche sächsische Notierungen vom 28. Februar. Dresden. Die Tendenz der Börse war wenig verändert. Die Papier- und Photokopierwerke blieben weiter begehrt.

Chemnitz. Die Tendenz an der Börse war zur Schwächung neigend, das Geschäft hielt sich in engen Grenzen. Röhre wurden höher, aber vergeblich begehrt. Auch für Auerwald und

Die Perlen des Gottes Schiva.

Roman von F. Fuchs-Vienau
Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6
Nachdruck verboten

14. Fortsetzung.

Eine halbe Stunde verging. Knut kam nicht. Willi konnte dem Fürsten kaum folgen in der Unterhaltung, die Unruhe um den Gatten nahm ihr alle Sicherheit.

Da plötzlich näherte sich Abu Mogul und reichte dem Fürsten einen Brief. Der Fürst nahm ihn und hat die junge Frau, ob sie ihm gestatte, daß er ihn öffne. Willi nickte bejahend. Beim Lesen der wenigen Zeilen färbte sich das Gesicht des Mannes dunkel. Seine Augen sprühten.

„Schuft!“ stieß er unhörbar zwischen den Zähnen hervor. Einen Augenblick zögerte er, dann reichte er Willi den Brief. Erstauht nahm sie ihn, aber kaum hatte sie den Inhalt gelesen, da sprang sie erregt auf. Das Blatt flatterte zur Erde. Beide Hände streckte sie abwehrend vor.

„Nein, das darf nicht sein. Das macht jede Verabredung rückgängig. Lassen Sie mich gehen, Hoheit, ich will allein sein, mich verstecken vor den Menschen, damit mir niemand diese Beleidigung ansehen kann. Er läßt mich tatsächlich allein.“ jammerte sie und rang die Hände in ohnmächtiger Qual.

Stillschweigend hatte der Fürst den Brief aufgenommen und noch einmal gelesen. Er lautete:

„Fürstliche Hoheit! Eine dringende Angelegenheit zwingt mich, mein Wort Ihnen gegenüber zu brechen. Ich kann Ihre lebenswürdige Einladung noch nicht annehmen, aber ich bitte, meiner Gattin Gastfreundschaft zu gewähren, bis ich komme. Weitere Nachrichten kann ich einstweilen nicht senden, da ich in das Innere des Landes muß. Sobald die Angelegenheit dort er-

ledigt ist, werde ich auf schnellstem Wege zu Ihnen eilen. Ich empfehle mich Ihnen und bitte, auch meine Frau zu grüßen.

Ergebenst
Knut Dittmar.“

Der Fürst trat zu der ganz verstorbenen jungen Frau und sagte in ruhigem, möglichst unbefangenen Ton: „Meine liebe gnädige Frau, hier in der Stadt können Sie allein nicht zurückbleiben. Also kommen Sie mit, den Rat nur kann ich Ihnen geben. Die andere Umgebung wird Sie beruhigen, und wenn Sie dann in meinem Hause nicht mehr bleiben wollen, können Sie jederzeit wieder fort.“

Willi war keines klaren Gedankens fähig. Sie ließ es deshalb ohne Widerrede geschehen, daß er ihre Hand auf seinen Arm legte und sie zum Auto führte.

Sie stiegen ein und hatten in kurzer Zeit die Stadt im Rücken.

6. Kapitel.

Willi sah willenlos in der Ecke des Wagens und hatte die Augen geschlossen. Ihre Gedanken schwirrten durcheinander wie ein Schwarm aufgeschreckter Vögel. Daß trotz in ihr hoch — — Haß gegen den Mann, der ihr diesen Schimpf angetan hatte.

Das war eine Voge, daß er in das Innere des Landes mußte. Er wollte nur nicht mitkommen. Wer mochte wissen, was er begann in ihrer Abwesenheit. Dachte er, die Verluste von damals durch neues Spielen wettzumachen? Wie würde ihm dies gelingen.

Welche Gemeinheit offenbarte er, von ihr zu verlangen, Geschenke anzunehmen, damit er ein schönes Leben führen konnte! Die Bückigung geschah ihm zu Recht, er hatte sie verdient.

Ein immer wiederkehrender Gedanke bohrte sich fest in ihrem Hirn. Nur dem Fürsten gegenüber nicht mehr merken lassen, wie tief die Beleidigung ihres Mannes sie getroffen hatte.

Deshalb öffnete sie entschlossen die Augen und sah sich um. Ein wundervolles Panorama lag vor ihren Blicken.

Von einer bewaldeten Anhöhe sah sie in ein weites Tal, in dessen Mitte ein See wie ein helles Auge in den Himmel schaute.

Unzählige Vögel belebten das Ufer, besonders Flamingos mit ihren roten Beinen und ihrem in der Ferne ganz weiß schimmernden Gefieder hoben sich wirksam ab gegen das dunkle Grün der Büsche.

Das Auto fuhr auf einem gut angelegten Weg ein Stück in den Wald hinein und machte plötzlich halt. Erstauht blickte Willi den Fürsten an.

Abu Mogul öffnete die Tür des Wagens. Fürst Amtan bot Willi den Arm mit den Worten:

„Meine gnädige Frau, darf ich Sie zu Tisch führen?“ Er zeigte seitwärts, und die junge Frau sah ein Zelt durch die Bäume schimmern. — Ein „Tischlein deck dich“ mitten im Wald!

Sie nahmen Platz, und Diener reichten auserlesene Gerichte. Von der Decke des Zeltes wehte der Puntah den Speisenden Pflanzung zu.

Willi forschte ängstlich: „Was wird Ihre Umgebung dazu sagen, Hoheit, wenn eine Frau ohne ihren Mann Ihr Haus betritt?“

„Ich kümmer mich um die Sitten des Landes nur insoweit, als sie mir passend erscheinen, und lebe und handele nach eigenem Gutdünken. Die Gedanken anderer sind wie ein Stein unter meinem Fuß.“ gab der Fürst gleichgültig zurück. „Aber eine andere Frage möchte ich an Sie richten, Frau Dittmar, sind Sie sehr müde, oder können wir die Fahrt fortsetzen?“

„Ganz wie Sie bestimmen, Hoheit.“ „Dann fahren wir, da uns sonst die Dunkelheit über-rascht, ehe wir an Ort und Stelle sind.“

Herliche Täler wechselten ab mit sanften Höhen, bis plötzlich ein ziemlich großer Fluß der Fahrt Einhalt gebot.

Ein großes, flaches Boot, eine Art Fähre, lag am Ufer. In der Mitte der Fähre stand ein vierreihiges Zelt. Willi nahm mit dem Fürsten auf weichen Sesseln Platz, und von unsichtbarer Hand gezogen, fuhren sie über den Strom.



Sauerbrunn sowie Bachmann u. Zadowig wurden vergeblich höhere Kurse geboten.

Dresdener Produktenbörse.

Börsenzeit: Montag und Freitag nachmittag 2-4.30 Uhr.

Table with 4 columns: Date (28.2., 24.2.), Commodity (Weizen, Roggen, Hafer, etc.), and Price. Includes sub-sections for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', 'Kartoffel', 'Zucker', 'Futtermittel'.

Russische Konzeption an eine sächsische Firma. Die die Telegraphenagentur der Sowjetunion mittelst, hat die Sowjetregierung den neuen Konzeptionsvertrag mit der deutschen Firma Leo-Werke, Dresden, bestätigt.

Berliner Börse vom Freitag.

Die Börse eröffnete ausgesprochen geschäftsunlustig und schwächer. Die Rückgänge betragen im Durchschnitt 1-2 Prozent. Sonderbewegungen traten nicht hervor.

Effektenmärkte.

Am Markt der festverzinslichen Papiere waren landwirtschaftliche Goldpfandbriefe zum Teil erneut schwächer. Die Liquidationspfandbriefe waren nicht ganz einheitlich.

Benannte verlor bei außerordentlich schleppendem Geschäft etwa 1 Prozent. Elektroaktien: Siemens eröffneten 3 Prozent niedriger, erholten sich aber später.

Berliner Produktenbörse: Große Andienungen. Fester.

Das Ausland meldete feste Haltung, die auf dem Berliner Markt nicht ohne Eindruck blieb. Unterstrichen wurde diese Tendenz beim Weizen durch die offizielle Bekanntgabe des verlängerten Vermahlungszwanges in höherer Höhe.

Magdeburger Zuckernotierungen. Gemahl. Melis bei prompter Lieferung innerhalb zehn Tagen 26, bei Lieferung März 26,37. Tendenz: Ruhig.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station

Table with 4 columns: Commodity (Weizen, Roggen, Hafer, etc.), Date (28.2.30, 27.2.30), and Price. Includes sub-sections for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', 'Mais', 'Kartoffel', 'Zucker', 'Futtermittel'.

Berliner Schlachtviehmarkt. (Ämtlich.) Auftrieb: 2546 Rinder, darunter 467 Ochsen, 620 Bullen, 1459 Kühe und Färden, 2150 Kälber, 4740 Schafe (490 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt), 8244 Schweine (1371 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt), 1330 Auslandschweine.

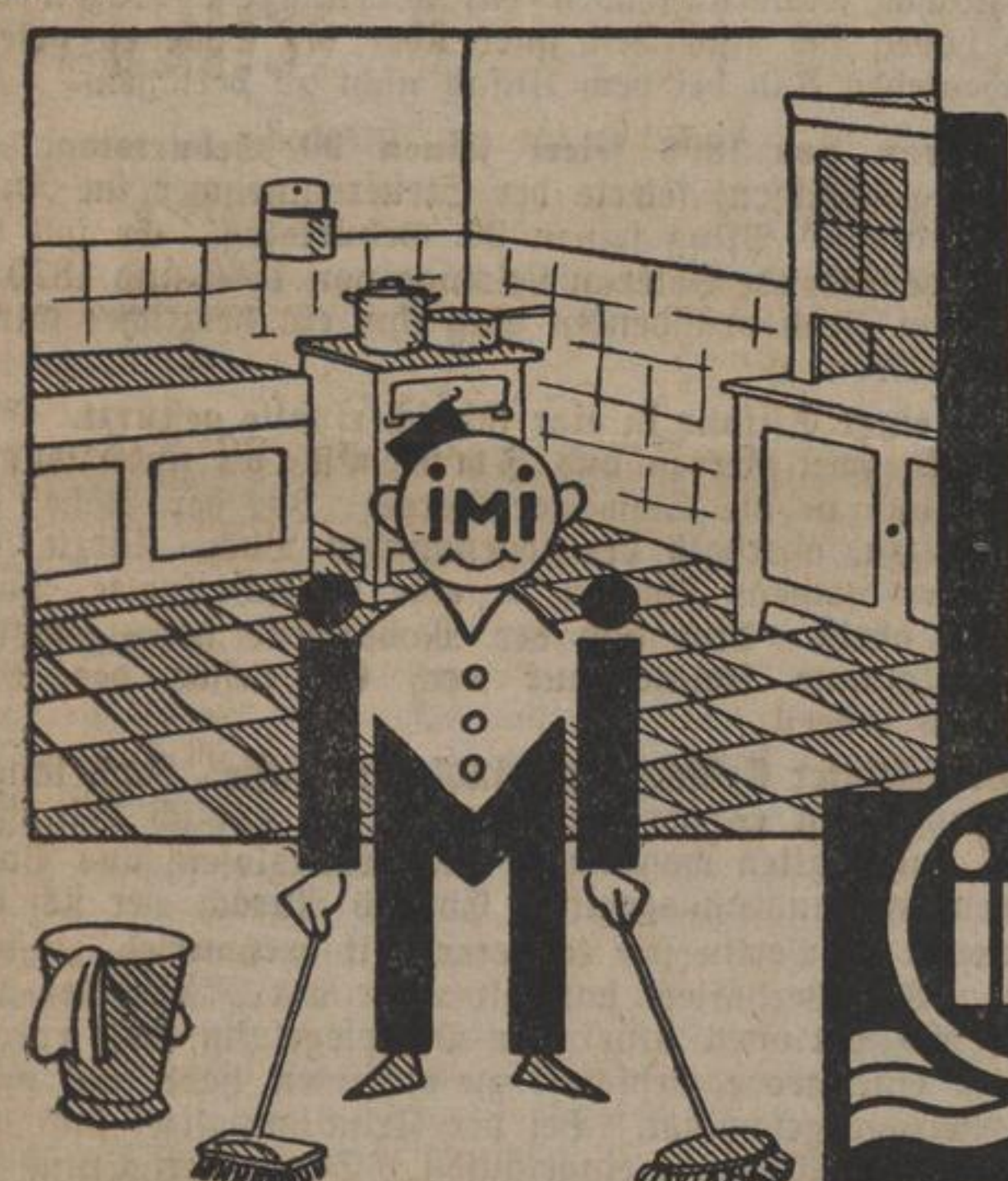
den in Ochsen und einigen Bullen glatt, bei Kälbern in passender Ware glatt, sonst ruhig, bei Schafen ruhig, schwere Lämmer über 95 Pf. schwer verkäuflich, bei Schweinen ziemlich glatt. Preis: Ochsen a) 58-61, a2) —, b) 54-57, b2) —, c) 50-53, d) 40 bis 48; Bullen a) 54-56, b) 51-53, c) 40-50, d) 45-47; Kühe a) 43-49, b) 35-41, c) 29-32, d) 23-28; Färden a) 52 bis 55, b) 48-50, c) 39-47; Fresser 40-48; Kälber a) —, b) 75-81, c) 62-74, d) 48-60; Schafe a) —, a2) 60-64, b) 54-59, b2) 47-54, c) 47-52, d) 40-45; Schweine a) 76-78, b) 77-78, c) 77-78, d) 75-76, e) 72-74; Sauen 72. (Ohne Gewähr.)

Die Viehpreise der Woche.

(Mitgeteilt vom Deutschen Landwirtschaftsrat.)

Table with 5 columns: Location (Augsburg, Berlin, Bremen, etc.), Animal Type (Rinder, Kälber, Schafe, Schweine), and Price. Lists prices for various locations across Germany.

* Schlachtgewicht. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall und Fracht, Markt- und Verkaufs-spesen, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stückpreise erheben. (Ohne Gewähr.)



IMI ist der schnellste Helfer,

der je für Sie erdacht wurde!

Das ist keine Übertreibung! Sie werden es selbst bestätigen, wenn Sie IMI zum täglichen Geschirrabwaschen benutzen, wenn Sie IMI zur Reinigung aller stark verfetteten Haus- und Küchengeräte aus Glas, Porzellan, Metall, Holz und Stein versuchen, wenn

Sie sehen, wie rasch IMI das Fett auflöst und strahlende, blitzende Sauberkeit zurückläßt, wenn Sie sehen, wie vielseitig diese neuartige Hilfe ist, die alles viel schöner und gründlicher macht, als je ein anderes Mittel zuvor. Prüfen Sie bitte



Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art. Hergestellt in den Persilwerken

Die Perlen des Gottes Schiwa.

Roman von F. Fuchs-Lienau. Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6. Nachdruck verboten.

15. Fortsetzung.

„Nun können wir uns, bis das Auto hier ist, etwas Bewegung machen,“ schlug der Maharadscha vor und ging langsam flüßabwärts. Je weiter sie schritten, je stiller wurde auf dem anderen Ufer der Felsen. Unzählige kleine Vogelnester hingen an überhängenden Klippen. Papageien in allen Farben schwirrten von Baum zu Baum.

Auf halber Höhe sah Vili rückwärts, und wie Angst überkam es sie, denn der Fuß der Treppe war gesperrt durch die Reiter. Ein Entkommen ohne Einwilligung des Fürsten war also unmöglich. Ein großes Portal öffnete sich, und eine kühle Halle nahm die Reisenden auf. Aus dem Schatten löste sich die Gestalt eines Jnders. Der Fürst ergriff die Hand der jungen Frau und sagte: „Gestatten Sie, Frau Dittmar, daß ich Ihnen meinen Halbbruder Kihere Achmed vorstelle.“

päpstige Art eingerichtet und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Unzählige Zimmer standen Vili zur Verfügung. Ein Blick ihrer Augen und ein Wink ihrer Hand, und Dienerinnen beeilten sich, ihren Wunsch zu erfüllen. Ein junges Geschöpf trat ihr entgegen, verbeugte sich tief, legte die Hand an die Stirn und sagte in englischer Sprache: „Der Sahib Sultanet wünscht der Menschheit seine Aufmerksamkeit zu machen. Er läßt fragen, ob die Sonne deiner Gnade ihm scheinen würde?“

(Fortsetzung folgt.)



